



Fraunhofer
MOEZ

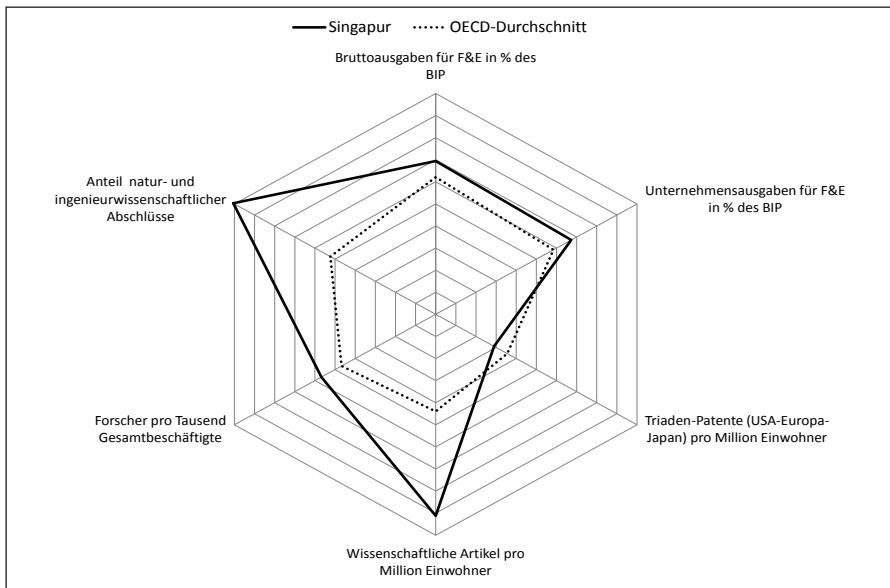
Länderschlaglicht Singapur

Harald Lehmann



Konsequenter Aufstieg an die Innovationsspitze

Die Entwicklung Singapurs wirkt wie die Blaupause für die erfolgreiche Transformation einer rückständigen Region in eine innovationsgetriebene Volkswirtschaft. Auch wenn Singapur dabei unbestreitbar von der günstigen Lage im Drehkreis Südostasiens profitieren konnte, verdankt es diesen Erfolg in erster Linie einer konsequenten Entwicklungsstrategie. Nach der frühen Industrialisierung (1965 bis 1975), die von ausländischen Investitionen in arbeitsintensive Industrien getragen wurde, folgten 15 Jahre, in denen die technologische Kapazität weiter vertieft wurde. Um den von multinationalen Konzernen aufgebauten Elektrotechnikschwerpunkt entstanden unterstützende heimische Industrien. In der 1990er-Dekade konnte Singapur eine zunehmend diversifizierte und anwendungsorientierte FuE-Landschaft aufbauen und Stärken in der Adaption vorhandener Technologien entwickeln. Seit der Jahrtausendwende gelang schließlich auch der Anschluss an die Weltspitze, wie zahlreiche Hochtechnologiegründungen, der Ausbau der Grundlagenforschung und die steigende Zahl von internationalen Patenten belegen. So ist es nicht überraschend, dass Singapur heute zu den innovationsstärksten Volkswirtschaften gezählt wird. Auch die allgemeinen geschäftlichen Rahmenbedingungen gelten im globalen Vergleich als vorbildlich; durch die Nähe zu den wachstumsträchtigen Regionen Asiens sind die Perspektiven weiterhin außerordentlich gut. Die Regierung verfolgt ehrgeizige Innovations- und Bildungsziele und priorisiert dabei sehr selektiv Zukunftsfelder, die komparative Vorteile für die heimische Wirtschaft versprechen. Neue Schwerpunkte werden in den Bereichen Life Sciences sowie Umwelt- und Wassertechnologien ausgemacht. Die



Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben bei OECD Science, Technology and Industry Outlook 2010 – relativ zum besten OECD-Wert.

Kernfelder der FuE-Landschaft Singapurs sind daneben die immer noch dominierende Informations- und Kommunikationstechnologie, Biomedizin, Spezialchemie und Maschinenbau.

Die Erfolgsgeschichte Singapurs hat viele westliche Skeptiker widerlegt, unter ihnen der Nobelpreisträger für Ökonomie P. Krugman, die am Entstehen einer starken innovationsgetriebenen Wirtschaft in Singapur gezweifelt haben. Gleichwohl bestehen Herausforderungen, insbesondere die starke Abhängigkeit von ausländischem Personal und von der

Präsenz multinationaler Konzerne sowie die räumlichen Expansionsgrenzen des Stadtstaates. Aber auch die starke Außenhandelsorientierung sowie die Konzentration auf bestimmte Branchen bergen die Gefahr starker konjunktureller Abhängigkeiten. Die Wirtschaftspolitik Singapurs ist sich dieser Herausforderungen sehr bewusst und verfolgt eine umsichtige und langfristige Entwicklungsstrategie. Mit einem baldigen Ende der Erfolgsgeschichte Singapurs ist daher nicht zu rechnen. Dies sollte auch deutschen Unternehmen interessante Engagements ermöglichen. Zudem bietet sich Singapur als Sprungbrett zum asiatischen Markt an – kaum ein Land trifft derart viele Freihandelsabkommen und zeigt ein derart starkes Interesse an bilateralen, regionalen und multinationalen Handelsvereinbarungen.

Juni 2011